

3. Teilbd. des die Regierung Philipps VI. betreffenden Bd. 3 setzt nun der zweite Teilband von Bd. 2 für die Regierungszeit Karls IV. die 1958 mit Bd. 1 für die Regierungszeit Philipps IV. des Schönen begonnene Serie von Inventaren zu den Registern des Trésor des Chartes fort. Der Band analysiert drei Registerbände aus der Kanzlei, Paris, Archives Nat., JJ 61 (zeitgenössische Kopie eines verlorenen Registers, 1322–1323), JJ 62 (1323–1325) und JJ 64 (1325–1328), die in der Regel Königsurkunden mit „ewigem“ Inhalt, besiegelt mit dem grünen Wachssiegel, verzeichnen, und gibt sie in Form von Regesten wieder. Das erschlossene Material ist vielgestaltig, wobei durch die zugrundeliegende Urkundenart Vidimierungen und Bestätigungen dominieren. Da die Hss. inzwischen nur noch als Mikrofilm konsultiert werden dürfen, wurden ausführlichere Regesten als in den früheren Bänden verfaßt. Ein angekündigter dritter und letzter Teil soll die Beschreibungen der in den ersten beiden Teilen analysierten Hss. und den Generalindex enthalten. M. M.

Le chartier de l'abbaye prémontrée de Saint-Yved de Braine (1134–1250), édité par les élèves de l'École nationale des chartes sous la direction d'Olivier GUYOTJEANNIN (*Mémoires et documents de l'École des Chartes* 49) Paris 2000, École nationale des Chartes – Droz, 455 S., Abb., Karten, ISBN 2-900791-20-0, EUR 42,69. – Für die um 1130 anstelle eines älteren Kollegiatstifts gegründete Prämonstratenserabtei Notre-Dame-et-Saint-Yved in Braine, eine Abtei mittlerer Größe, hat sich das einzige ma. Chartular aus einer der sechs Prämonstratenserabteien der Diözese Soissons erhalten. Daher hatte sich schon R.-H. Bautier vorgenommen, es in Form einer Gemeinschaftsarbeit durch die Teilnehmer der Kurse der École des Chartes zu edieren. Dieser Versuch wurde nun von G. erneut und mit Erfolg gewagt. Die Geschichte der Abtei und ihres Grundbesitzes von den Anfängen bis 1250 (S. 13–45), Listen der Äbte und Dignitäre und der Zusammensetzung des Konventes (S. 47–56) und Ausführungen über Abts- und Abteisiegel (S. 57 f.) führen zu den zentralen Kapiteln, einer eingehenden Studie des Chartulars von 1219/20 nach Aufbau, Entstehungsschichten, Komposition und Gebrauch (Archives Nat., LL 1583) (S. 59–82) sowie einer Analyse des Fonds von Originalen vor 1250 mitsamt ihrer Dorsualvermerke und ihrer Archivgeschichte sowie gelehrter Abschriften und Extrakte des Fonds (S. 83–103). Über das Chartular sind 174 Urkunden überliefert, 17 weitere im Urkundenfonds. Anders als in traditionellen Editionen wurde hier das Chartular nicht als bloße Textüberlieferung aufgefaßt und die Stücke daher nicht in chronologischer Folge angeordnet. Stattdessen folgen sie zunächst in der Reihenfolge der Grundanlage des Chartulars, wobei die Texte dort, wo Originale vorlagen, natürlich auf dieser Basis unter Verweisung der Lesarten des Chartulars in den textkritischen Apparat erstellt wurden. Die Rubriken des Chartulars sind in der Überlieferungsübersicht des jeweiligen Textes notiert, auch die kopierten graphischen Symbole wie Rota und Monogramm werden vermerkt. In fünf Anhängen sind die späteren Einträge im Chartular, Urkunden vor 1250, die nicht oder nicht mehr im Chartular enthalten sind, Regesten der Urkunden über Ernoville, die erst nach 1292 in das Archiv von Saint-Yved de Braine kamen, wichtige Urkunden zur Geschichte der Abtei aus anderen Beständen und